

SWR - Bestenliste

April 2015

Die unten aufgeführten 26 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie "möglichst viele Leser und Leserinnen" wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den April folgendes Resultat (in Klammern die Position der März-Bestenliste):

1. **KLAUS MODICK: Konzert ohne Dichter** **67**
(-) Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 240 Seiten, € 17,99** **Punkte**

„Klaus Modicks geistreiches Meisterwerk“ (Denis Scheck)
Rainer Maria Rilke, der Wegbereiter der modernen Literatur, ist auch fast 90 Jahre nach seinem Tod für einen Bestseller gut. Klaus Modicks Roman über das Leben Rilkes spielt in der Künstlerkolonie von Worpsswede und erzählt von der zerstörten Männerfreundschaft mit dem Malerfürsten Heinrich Vogeler.
2. **STEFANO D'ARRIGO: Horcynus Orca** **62**
(2.) Roman. Aus dem Italienischen von Moshe Kahn. **Punkte**
S. Fischer Verlag, 1.472 Seiten, € 58,00***

Als das Buch vor 40 Jahren in Italien erschien, stand es für elf Jahre auf der Bestsellerliste. Es wurde ehrfürchtig beraunt als Antwort Italiens auf den "Ulysses" genauso wie auf Melvilles "Moby Dick". Lange galt es als unübersetzbar. Fünf Tage einer Reise von Neapel nach Sizilien im Oktober 1943, am Ende des Zweiten Weltkriegs. "Es wäre nicht richtig, oder besser gesagt: Es wäre falsch, fahrlässig, kleinmütig, schwerhörig, blindäugig und unangemessen, über dieses Buch ohne eine gehörige Prise Pathos sprechen zu wollen: Was für ein Werk, was für eine Entdeckung!" (Hubert Spiegel)
3. **T.C. BOYLE: Hart auf hart** **56**
(-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren. **Punkte**
Hanser Verlag, 400 Seiten, € 22,90**

Sten ist ein Vietnam-Veteran, der auf einer Kreuzfahrt zur Selbstjustiz greift, als wäre das völlig normal. Sein Sohn ist auch nicht viel besser. Randfiguren, Einzelgänger, Kämpfernaturen – mit viel Rücksicht ihrer Umgebung rechnen Boyles Helden auch im neuen Buch nicht, „als wäre die Welt aus Stahl, dessen Schweißnähte sich langsam auflösten“.
4. **PAUL THEROUX: Der Fremde im Palazzo d'Oro** **37**
(-) Roman. Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Gregor Hens. **Punkte**
Verlag Hoffmann und Campe, 176 Seiten, € 18,00**

„Du bist wohl viel unterwegs“, sagte sie, offenbar versuchte sie, sich eine Vorstellung von meinem Leben zu machen, aber wie ...“Wie ein Vogel“, sagte sie. „Frei, ganz frei.“ „Ein alter Vogel“, antwortete ich, um ihre Reaktion zu prüfen. „Gar nicht“, sagte Silvina, die mich noch immer betrachtete, als wollte sie mich trinken – als könnte sie sich an mir besaufen. „Dir gefällt doch dein Leben.“ „Ja.“ „Ich will dein Leben leben.“
5. **DANILO KIŠ: Familienzirkus** **33**
(10.) Die großen Romane und Erzählungen **Punkte**
Übersetzt von Ivan Ivanji, Anton Hamm, Katharina Wolf-Grießhaber.
und Ilma Rakusa.

Hanser Verlag, 912 Seiten, € 34,90 **

Eine seltsame Sprache, eine seltsame Zeit. Vor 25 Jahren starb der jugoslawische Dichter Danilo Kiš. Bildreich und sinnlich führt er ein in die Welt des untergegangenen Jugoslawien. "Hast du Max Ahasverus gesehen?" platzte er heraus, so wie eine reife Pflaume in den Schlamm fällt. "Ja, Eduard, ja. Ich habe ihn gesehen. Er bot mir Schwanenflaum an. Madame, reiner Schwanenflaum gefällig?"

6. **NORBERT SCHEUER: Die Sprache der Vögel** **28**
(3.) Roman. C.H. Beck Verlag, 238 Seiten, € 19,90 ** **Punkte**

Ein Soldat aus der Eifel, stationiert in Afghanistan. Einer seiner Vorfahren war als Vogelkundler hier – er tritt in seine Spuren. "Ich glaube nicht, dass Vögel allein zum Zweck der Fortpflanzung singen. Irgendetwas existiert im Leben, das mehr ist als wir selbst und für das es keine Sprache gibt. Vielleicht liegt darin der Grund, dass Vögel singen."

- 7.-8. **TEJU COLE: Jeder Tag gehört dem Dieb** **25**
(9.) Roman. Aus dem Englischen von Christine Richter-Nilsson. **Punkte**
Hanser Berlin Verlag, 176 Seiten, € 18,90

Das nigerianische Lagos: Korrupt, gewalttätig und sehr lebendig, eine Megacity auf einem Kontinent, der lange als schlafender Riese wahrgenommen wurde. Teju Cole, Amerikaner nigerianischer Abstammung, schrieb über seinen Aufenthalt dort einen Blog. In Nigeria erschienen die Texte erstmals 2007 als Buch, noch vor seinem großen Romanerfolg "Open City". "Flüchtig wie ein Bild, das mit weit offener Blende aufgenommen wurde".

- ANNE WEBER: Ahnen** **25**
Ein Zeitreisetagebuch **Punkte**
(-) S. Fischer Verlag, 272 Seiten, € 19,99 **

Eine Familiengeschichte im Milieu des protestantischen Bildungsbürgertums: „Hier treten viele Risse zutage. Hier bleibt vieles offen. Es ist ein sehr subjektives Zeitbild, das aus der Innenperspektive dieser Familie heraus entsteht, aber es erzielt gerade durch diese konkreten, fein nuancierten Ausprägungen seine Wirkung. Anne Webers Text ist zwar literarisch, aber es ist kein Spiel mit Fiktionen, sondern ein hintergründiges und existenzielles Spiel mit Fakten. (...) Es ist ein Herantasten an die Wirklichkeit.“ (Helmut Böttiger)

9. **JULIAN BARNES: Lebensstufen** **23**
(-) Übersetzt aus dem Englischen von Gertraude Krueger. **Punkte**
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 144 Seiten, € 16,99 **

„Denn ja, dies ist ein Buch über die riskanten Unternehmungen Ballonfahrt und Liebe, über Fotografie und den Wunsch, den Augenblick festzuhalten. Vor allem aber ist es der stolze Bericht eines Trauernden, der sein Leid absolut setzt. Im Vergleich damit erscheint ihm alles andere nichtig - eben wie Menschen, Häuser und Felder, auf die man aus einsamer Höhe herablickt.“ (Felicitas von Lovenberg)

- 10.-11. **ROBERT MACFARLANE: Karte der Wildnis** **21**
(-) Übersetzt aus dem Englischen von Frank Sievers und Paul Jandl. **Punkte**
Verlag Matthes & Seitz Berlin, 303 Seiten, € 34,00 *

Robert Macfarlane, junger Essayist, Literaturwissenschaftler und begeisterter Bergsteiger sucht in der Welt von heute nach Ecken, die der Mensch nicht gestaltet hat: „Einst gab es zwei große Erzählungen über die Wildnis, die in Konkurrenz zueinander standen. In der ersten Erzählung ist Wildnis ein Zustand, der bezwungen werden muss; in der zweiten ein Zustand, der in Ehren zu halten ist.“

- (-) **AMOS OZ: Judas**
Roman. Übersetzt aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler.
Suhrkamp Verlag, 335 Seiten, € 22,95 **

„Die ist die Geschichte der Wintertage Ende des Jahres 1959, Anfang 1960. In dieser Geschichte gibt es Irrtum und Lust, es gibt enttäuschte Liebe, und es gibt so etwas wie die Frage nach Religiosität, die hier unbeantwortet bleibt“.
Der neue Roman des Friedenspreisträgers Amos Oz. Für die Übersetzung erhielt Miriam Pressler gerade den Preis der Leipziger Buchmesse.

***Persönliche Empfehlung im April von Elke Schmitter (Berlin):**

EMILY DICKINSON: Sämtliche Gedichte

Zweisprachig. Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Gunhild Kübler .
Hanser Verlag, 1408 Seiten, € 49,90

„Eine große Dichterin, so leidenschaftlich wie spröde. Die Übersetzerin Gunhild Kübler hat der ersten deutschen Übertragung ihres Gesamtwerkes viele Jahre konzentrierter Arbeit gewidmet: ihr souveränes Nachwort erläutert, warum es jeden Tag wert war, in diesem Bergwerk der Empfindsamkeit, der Reflexion und Ironie mit grimmiger Freude zu schuften.“ (Elke Schmitter)

- *** (vermutlich) schwierigere Lektüre
- ** (vermutlich) mittelschwere Lektüre
- * (vermutlich) leichtere Lektüre

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 09. April um 23.15 Uhr

Sonntag, 12. April um 8.45 Uhr

"lesenswert" mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Kirsten Fuchs und Feridun Zaimoglu

Donnerstag, 23. April um 23.15 Uhr

Sonntag, 26. April um 8.45 Uhr

"lesenswert" mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Inger-Maria Mahlke und Axel Hacke

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 7. April um 22.03 Uhr

über die Bücher der April-Bestenliste diskutieren

Jochen Hieber und Eberhard Falcke, Moderation: Ursula März